Vorwort.

Das Humanistische Gymnasium Zweibrücken verdankt seinen Ursprung bekanntlich dem Herzog Wolfgang von Zweibrücken, der im Jahre 1559 mit einem Teile der von ihm ausschliesslich für Kirchen- und Schulzwecke verwendeten Mittel der Klöster Hornbach, Wörschweiler, Disibodenberg und Offenbach in den Gebäuden der an erster Stelle genannten Benediktinerabtei Hornbach eine Landesschule gründete. Diese wurde 1631 nach Zweibrücken verlegt und hat sich hier, obwohl Kriegsnot sie mehrfach mit dem Untergange bedrohte oder ins Exil führte, bis auf den heutigen Tag erhalten. Die Matrikel der Hornbacher Schule ist von 1559—1630 noch vorhanden und im Besitz des Gymnasiums. Sie besitzt für die Schul-, Kirchen-, Gelehrten-, Verwaltungs- und namentlich Familiengeschichte des Westrichs und der Pfalz, von Elsass und Lothringen grosse Bedeutung und hat dem Herausgeber bei lokalgeschichtlichen Arbeiten nicht nur selbst schon oft vortreffliche Dienste geleistet, sondern es ihm auch ermöglicht in zahlreichen Fällen anderen Forschern fördernde Mitteilungen zu machen. Darum glaubte er sie durch den Druck der Allgemeinheit zugänglich machen zu sollen und legt hier die beiden ersten Teile des Albums, die Verzeichnisse der Professoren und Stipendiaten, in einer handlichen Ausgabe vor, während das demnächst erscheinende dritte Heft der „Mitteilungen des historischen Vereins der Mediomatriker“ auch die beiden anderen Teile, die Verzeichnisse der gegen Bezahlung ins Kollegium aufgenommenen und der auswärtigen Schüler, enthalten soll.

Aus äusseren Gründen musste sich der Herausgeber mit einem Abdruck des blossen Textes begnügen und die Veröffentlichung von Ergänzungen und Berichtigungen der Matrikel samt Mitteilungen über die Lebensverhältnisse der Schüler, wozu ihm Stoff in reicher Fülle zu Gebote steht, auf eine spätere Gelegenheit verschieben. Abgesehen von der Auflösung weniger Abkürzungen und der stillschweigenden Verbesserung einiger Flüchtigkeitsfehler ist der Text der Matrikel bis ins einzelne genau wiedergegeben. Um der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersichtlichkeit willen sind die Vor- und Zunamen der Schüler, ihre Geburtsorte oder die Wohnorte der Eltern durch Fettdruck hervorgehoben, während im Album nur der erste Schreiber sie durch grössere Schrift auszeichnete. Die Zahlen am Rand bezeichnen die Blätter der Handschrift. Den Namen der auch in einem oder in zwei andern Teilen des Albums aufgeführten Schüler sind ein oder zwei Sterne vorgesetzt. Da es nützlich erschien auch die verschiedenen im Album erscheinenden Hände kenntlich zu machen, so sind durch die Zahlen [1]) bis [8]) die Stellen angegeben, wo ein Wechsel der Handschrift eingetreten ist. Und zwar bezeichnet:

[1]) die Hand des zweiten Rektors Christoph Hilspach (1561—1576);

[2]) die Hand des dritten Rektors Heinrich Fabricius (1577—1600);

[3]) die Hand vermutlich Kaspar Hilspachs, der, damals Lehrer an der Lateinschule Hornbach, vom Februar bis zum November 1576 für seinen erkrankten Vater die Schreibgeschäfte besorgt haben mag;

[4]) die Hand des vierten Rektors Christian Gervinus (1600—1606), der, wie der folgende, die von Fabricius nicht immer pünktlich geführte Matrikel nachträglich auch für frühere Jahre ergänzt hat;

[5]) die Hand des sechsten Rektors Isaak Cramer (1614—1635), dessen kräftige Schrift schon von 1587 an erscheint;

[6]) die Hand Georg Christian Crollius', der als Rektor von Zweibrücken (1767—1790) die vom Jahre 1628 an nicht unverletzt erhaltene Hornbacher Matrikel aus alten Papieren ergänzte;

[7]) die Hand des Hornbacher Theologieprofessors Bartholomäus Hexamer (von 1586—1617), der vermutlich später als Generalsuperintendent des Fürstentums bei seinen Visitationen im Hornbacher Gymnasium das Album wiederholt durchblätterte und mit allerlei Notizen versah;

[8]) die Hand eines unbekannten Freundes oder Verwandten des Justus Wogs aus dem Jahre 1656.

Zweibrücken, 25. Juni 1904.

Rudolf Buttmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grata deo fecit, fecit mortalibus apta
Vuolfgangus, patriae, per sua facta, pater.
Namque in utroque suo firmauit templa ducatu
Relligione, forum legibus, aere scholas.
Sed tandem fatis diuina relatus ad astra,
Sub pedibus laetus nubila regna uidet.

MATRICVLA HORNBACHIANAE SCHOLAE ANNO CHRISTI. M D LIX. CALENDIS IANVARII INCHOTAE.

Τοῦτο καλῶς ἔσται.

Pro DEI Omnipotentis Gloria, Ecclesiae Christianae publica honestate, & patriae communi vtilitate. LVDVS LITERARIVS HORNBACI, oppido ad montes Vogesi sito, Ab illustrissimo ac sapientissimo Principe, DOMino D. Wolffgango Palatino Rheni, Duce Bauariae, Comite Veldentiae & Spanhemiae, erectus institutus et fundatus est: QVI OPTIMVS PRINCEPS, post varia Christianae confessionis ergô pericula & acerba discrimina deuicta, post etiam multa & praeclara uerae fortitudinis monumenta relicta, explicataque munia: Tandem, pro IESV CHRISTI nomine, bellica expeditione, singulari constantia animi summa Virtute & Christiano Zelo suscepta, ANNO CHRISTI Millesimo quingentesimo sexagesimo nono Mensis Junij die vndecimo, aetatis uero suae tertio & quadragesimo, in tranquilla & sincera DEI inuocatione, Jn Regno GALLIAE, uitam suam placidè & foeliciter clausit.

TITVLOS CONTENTORVM PROXIMA SEQVENS PAGELLA INDICABIT.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf